Region:

Südlicher Oberrhein

In der Region Südlicher Oberrhein leben auf 4.062 km² rund 1.075.000 Einwohner. Sie ist Teil der „Trinationalen Metropolregion Oberrhein“ und aufgrund der Nähe zu Frankreich sowie zur Schweiz erstrecken sich die regionalen Clusterstrukturen auch über die Landesgrenze hinaus. Die regionale Wirtschaft ist durch eine ausgewogene Branchenvielfalt und eine mittelständische Struktur gekennzeichnet.

Zusammenarbeit über die Landesgrenzen hinaus

Die Wirtschaft der Region ist im Vergleich zum Land Baden-Württemberg stärker vom Dienstleistungssektor geprägt und weniger von der Produktion. Allerdings liegt der Anteil der Unternehmensdienstleister etwas unter dem Landesdurchschnitt. Die regionale Wirtschaft ist durch eine ausgewogene Branchenvielfalt und eine mittelständische Struktur gekennzeichnet. Insbesondere im Dienstleistungsbereich verfügt sie über zahlreiche Gewerbekonzentrationen in den Bereichen Verlagswesen, Verkehr, Informatik und Forschung. Es gibt darüber hinaus viele regions- und grenzüberschreitende strukturpolitische Projekte. Die Region weist eine beeindruckende Spezialisierung und eine starke Innovationskraft im Gesundheitsbereich auf. Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und die Herstellung von Metallerzeugnissen,
- die Arbeitskräftevermittlung und
- die Informationsdienstleistungen.

Ein Vergleich der insgesamt 12 Regionen in Baden-Württembergsieht die Innovationskraft der Region Südlicher Oberrhein noch im unteren Drittel der Skala angesiedelt. Beim erreichten innovativen Niveau konnte man sich zwischenzeitlich jedoch auf die 10. Stelle verbessern, beim stark gestiegen Dynamikindex liegt man gar an erster Stelle.

Innovationsindex der Region*		
Gesamtindex	29,6	Land 38,4
■ Niveauindex	22,0	Land 35,2
■ Dynamikindex	52,7	Land 47,8

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren**		
Produktionssektor	31,8 %	Land 35,7 %
Dienstleistungssektor insgesamt	67,7 %	Land 63,8 %

FuE Personalintensität***		
2013	0,6 %	Land 2,1 %

FuE Personalintensität***		
2015	0,6 %	Land 2,3 %

*Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 2016

** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 06/2017

*** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, FuE-Personal in Vollzeitäquivalentenbezogen auf die Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten, Stand08/2016

Ansprechpartner/-in

Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG
Michael Richter
Neuer Messeplatz 3
79108 Freiburg

Telefon:+49 761 3881-1201
Fax: +49 761 3881-1299
E-Mail: michael.richter@fwtm.de
WWW: www.fwtm.freiburg.de

Zugehörige Cluster-Initiativen

Kernregion: Südlicher Oberrhein

Automotive

Die Automotive-Branche umfasst die Zulieferung, Produktion und Dienstleistung in der Automobilindustrie sowie alle für den Automobilsektor relevanten Bereiche. Automotive-Technik findet sich beispielsweise in Kraftfahrzeugen, Landmaschinen, auf Schiffen oder in Flugzeugen.

Automotive_NETZ

Das Automotive_NETZ bündelt mittelständische, industriell produzierende Unternehmen im Schwarzwald und weit darüber hinaus.

Technologisch führende Unternehmen entlang der automobilen Wertschöpfungskette treffen sich regelmäßig zu Erfahrungsaustausch, Best Practice Besuchen, Netzwerktreffen und Seminaren, um voneinander zu lernen. Ein weitverzweigtes Netzwerk unterstützt diese Arbeit.

Das Automotive_Netz ist Teil der wvib Schwarzwald AG, eines im Jahre 1946 gegründeten Wirtschaftsverbandes mit über 1.000 Mitgliedsunternehmen, der aufgeschlossene Unternehmer verbindet, mit dem Ziel Unternehmen und Menschen wettbewerbsfähiger zu machen.

Einordnung der Cluster-Initiative

-

Fachliche Einordnung

- Automotive

Zuordnung Produktfelder

- Wissenswirtschaft inklusive unternehmensnahe Dienstleistungen

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 257
- davon
  Kleine- und mittlere Unternehmen: 72 %
- davon
  Großunternehmen: 28 %

Rechtsform der Cluster-Initiative

-

Gründungszeitpunkt

- 2009

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 6
- Vollzeitäquivalente: 1

Clusterbezogene Auszeichnungen

- keine

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Das Ziel der Cluster-Initiative ist es, Unternehmen und Menschen wettbewerbsfähiger zu machen.

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: Erfahrungsaustausch-Treffen
- Service 2: Beratung und Kontaktvermittlung
- Service 3: Seminare und Lehrgänge
- Service 4: Informationsveranstaltungen
- Service 5: Best-Practice-Besuche

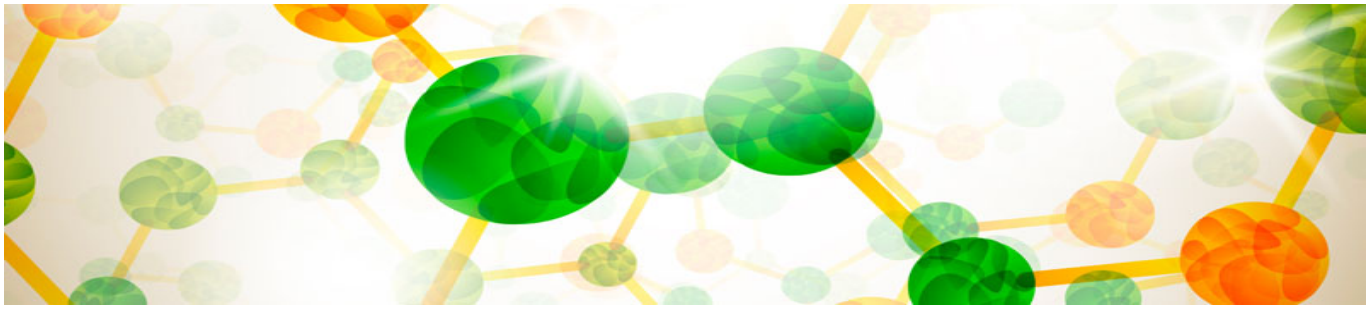
Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: Gemeinsam mit dem Beirat der Cluster-Initiative wurde ein Positionspapier zu fairer Zusammenarbeit innerhalb der Automotive-Lieferkette ausgearbeitet und den Unternehmen zugänglich gemacht. Weit über 100 Unternehmen haben durch ihre Unterschrift ihre Unterstützung bekundet. Auf einer Pressekonferenz im Juni 2018 wird das Thema der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
- Erfolgsgeschichte 2: Für 25 Unternehmer wurde ein exklusiver Messebesuch auf der IAA 2017 organisiert. Höhepunkte am Vorabend waren die Vorträge von VDA-Geschäftsführer Klaus Bräunig und Schaeffler-Vorstand Prof. Peter Pleus zum Abendessen. Am Messetag konnten die Teilnehmer, geführt von hochrangigen Referenten, einen Blick hinter die Kulissen der Messestände bei großen Zulieferern werfen und bekamen Hintergrundinformationen zu aktuellen Trends aus erster Hand. Den Höhepunkt der Messe-Reise bildete der exklusive Besuch auf dem Daimler-Stand, mit anschließender Frage- und Diskussionsrunde.
- Erfolgsgeschichte 3: Gemeinsam mit der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg wurde am 30.11.2017 ein Automotive-Gipfel in Tuttlingen zum Thema "Wohin entwickelt sich die Automobil-Industrie?" durchgeführt. Hochrangige Referenten, allen voran der E-Mobility-Pionier Prof. Schuh (RWTH Aachen), begeisterten über 150 Teilnehmer in Keynotes, einer Podiumsdiskussion und den Themenpanels "Zukunftsstrategien" und "Zukunftstechnologien".

Ansprechpartner/-in

Automotive_NETZ im wvib Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden e.V.
Gerrit Christoph
Merzhauserstr. 118
79100 Freiburg im Breisgau

Telefon: +49 761 4567-200
Fax: +49 761 4567-44230
E-Mail: christoph@wvib.de
WWW: www.wvib.de/#/posts/Automotive



Kernregion: Südlicher Oberrhein

Biotechnologie

Biotechnologie ist die Anwendung von Wissenschaft und Technik auf lebende Organismen. Unterschieden wird je nach Anwendungsgebiet in rote (Medizin), grüne (Landwirtschaft) oder weiße (Industrie) Biotechnologie. In Baden-Württemberg liegt der Schwerpunkt der biotechnologischen Anwendung im Bereich der roten Biotechnologie.

BioRegio Freiburg / BioValley

BioRegio Freiburg ist seit 1996 Partner der trinationalen Life Sciences Cluster-Initiative "BioValley", die die biotechnologischen Potenziale entlang der Zentren Freiburg, Basel, und Straßburg bündelt.

Die BioRegio Freiburg / BioValley Plattform Deutschland ist Partner der trinationalen LifeSciences Cluster-Initiative BioValley, die die biotechnologischen Potenziale am Oberrhein und der Zentren Freiburg (Deutschland), Basel (Schweiz) und Strasbourg (Frankreich) bündelt. Oberste Priorität haben dabei die Unterstützung des unternehmerischen Wachstums und der gezielte Innovations- und Technologietransfer von der Forschung in die Wirtschaft. Die Aufgabenschwerpunkte liegen im Erhalt der geschaffenen Strukturen, der weiteren Profilierung der Marke BioValley sowie in der Vernetzung der Bereiche Biotechnologie, Pharmazie und Medizintechnik zu einer umfassenden Cluster-Initiative der Life Sciences, die sich als europäische Wissens- und Forschungsregion weltweit etabliert.

Einordnung der Cluster-Initiative

-

Fachliche Einordnung

- Biotechnologie

Zuordnung Produktfelder

- Biotechnologie
- Pharmaindustrie
- Medizintechnik

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 80
- davon
  Kleine- und mittlere Unternehmen: 60 %
- davon
  Großunternehmen: 8 %

- davon
  Universitäten / Hochschulen: 6 %
- davon
  Wirtschaftsfördereinrichtungen / Intermediäre: 8 %

Rechtsform der Cluster-Initiative

-

Gründungszeitpunkt

- 1195

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 1
- Vollzeitäquivalente: 0,2

Clusterbezogene Auszeichnungen

- keine

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Erhalt der geschaffenen Strukturen
- Ziel 2: Profilierung der Marke "BioValley"
- Ziel 3: Intensivierung der Vernetzung

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: Information
- Service 2: Kommunikation
- Service 3: Veranstaltungen

Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: Im Rahmen sogenannter "Meet & Match-Veranstaltungen" wird interessierten Clustermitgliedern die Möglichkeit gegeben, sich zu ausgewählten Themenschwerpunkten, z. B. in Form von Kurzpräsentationen von akademischen und industriellen Akteuren, über Produktinnovationen und Kooperationsmöglichkeiten innerhalb der trinationalen Cluster-Initiative zu informieren und auszutauschen sowie persönliche Kontakte und Geschäftsbeziehungen zu pflegen.
- Erfolgsgeschichte 2: xxx
- Erfolgsgeschichte 3: xxxx

Ansprechpartner/-in

BioRegio Freiburg / BioValley Plattform Deutschland
Michael Richter
Neuer Messeplatz 3
79108 Freiburg

Telefon: +49 761 3881-1201
Fax: +49 761 3881-1299
E-Mail: michael.richter@fwtm.de
WWW: www.bioregion-freiburg.de

Kernregion: Südlicher Oberrhein

Energie

Die Energiebranche zählt zu den wichtigsten Industriezweigen der Welt. Neben fossilen Energieträgern wie Erdöl, Gas und Kohle, nimmt die Bedeutung der erneuerbaren Energien immer weiter zu. Baden-Württemberg ist vor allem im Bereich der Brennstofftechnologie einer der Vorreiter in Deutschland.

Cluster Green City Freiburg

Die 2009 initiierte Cluster-Initiative für die Wirtschaftsregion Freiburg dient der Vernetzung regionaler Unternehmen und Institutionen in den Bereichen Umwelt- und Solarwirtschaft.

Dazu zählen Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, nachhaltiges Planen und Bauen, Mobilitätskonzepte und Umwelttechnik.

Neben der Unterstützung des Wissens- und Technologietransfers und der Entwicklung von Kooperationsprojekten ist das erklärte Ziel, die größere internationale Bekanntheit der Kompetenzen der Clustermitglieder im grünen Wachstumsmodel "Green City" Freiburg. Die Cluster-Initiative ist einer der Preisträger des ersten Wettbewerbs zur Stärkung regionaler Cluster in Baden-Württemberg.

Einordnung der Cluster-Initiative

-

Fachliche Einordnung

- Energie

Zuordnung Produktfelder

- Energie
- Mobilität
- Umwelttechnik

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 170
- davon
  Kleine- und mittlere Unternehmen: 82 %
- davon
  Großunternehmen: 1 %
- davon
  Universitäten / Hochschulen: 3 %

- davon
  Wirtschaftsfördereinrichtungen / Intermediäre: 3 %
- davon
  Forschungseinrichtungen, etc: 11 %

Rechtsform der Cluster-Initiative

-

Gründungszeitpunkt

- 2009

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 1
- Vollzeitäquivalente: 1

Clusterbezogene Auszeichnungen

- keine

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Vernetzung
- Ziel 2: Innovationsförderung
- Ziel 3: Bekanntheit steigern

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: Zentraler Ansprechpartner
- Service 2: Organisation von Vernetzungstreffen und Messeauftritten
- Service 3: Ansprechpartner für Fachbesuchergruppen

-

Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: -
- Erfolgsgeschichte 2: -
- Erfolgsgeschichte 3: -

Ansprechpartner/-in

Cluster Green City Freiburg c/o Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG
Anne Joost
Neuer Messeplatz 3
79108 Freiburg

Telefon: +49 761 3881-1213
Fax: +49 761 3881-1299
E-Mail: Greencity-cluster@fwtm.de
WWW: www.greencity-cluster.de

Kernregion: Südlicher Oberrhein

Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft als Querschnittsbereich umfasst alle Branchen, die mit dem Thema Gesundheit zu tun haben. Um den Kernbereich der klassischen Gesundheitsdienstleistungen (stationäre und ambulante Versorgung und Pflege) gruppieren sich beispielsweise die Branchen der Gesundheitsindustrie Medizintechnik, Pharma und Biotechnologie sowie das Gesundheitshandwerk oder gesundheitsrelevante Bereiche wie Apotheken, Gesundheitstourismus mit Wellness, Kur- und Heilbäder oder Sport und Ernährung.

HealthRegion Freiburg e. V.

Die sektor- und branchenübergreifende Cluster-Initiativeverfolgt seit 2012 das Ziel, die Innovationsstärke und Wettbewerbsfähigkeit der komplementären Bereiche Gesundheitswirtschaft und Tourismus zu stärken.

Thematisch geht es dabei um die Entwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen auf den Gebieten Medizintourismus, E-Health und Telemedizin sowie um die Gesundheitsreisen, die von der touristisch zunehmend relevanten Leitzielgruppe "Lifestyle of Health and Sustainability" bevorzugt werden. Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg im Jahr 2010. Das Clustermanagement wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

Weitere Aufgaben sind:

- Destinationsmarketing für die Region Freiburg im Gesundheitstourismus
- Bündelung, Entwicklung und Kommunikation marktfähiger, gesundheitstouristischer Angebote
- Ausbau und Entwicklung von Kooperations-, Innovations- und Wertschöpfungspotenzialen, die einen wesentlichen Beitrag für die regionale Standortentwicklung erwarten lassen.

Einordnung der Cluster-Initiative

-

Fachliche Einordnung

- Gesundheitswirtschaft

Zuordnung Produktfelder

- Gesundheitswirtschaft
- Informationstechnologie, IT-Anwendungen / Unternehmenssoftware
- Medizintechnik

- Wissenswirtschaft inklusive unternehmensnahe Dienstleistungen

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 22
- davon
  Kleine- und mittlere Unternehmen: 68 %
- davon
  Großunternehmen: 17 %
- davon
  Universitäten / Hochschulen: 10 %
- davon
  Wirtschaftsfördereinrichtungen / Intermediäre: 5 %

Rechtsform der Cluster-Initiative

-

Gründungszeitpunkt

- 2012

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 2
- Vollzeitäquivalente: 2

Clusterbezogene Auszeichnungen

- keine

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Digitaliserung des Gesundheitswesens
- Ziel 2: Sicherung bestehender und Schaffung neuer gesundheitsorientierter und damit zukunftsfähiger Arbeitsplätze
- Ziel 3: Ausbau und kontinuierliche Standortentwicklung

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: Eintrag in das Firmenverzeichnis
- Service 2: Workshops und Veranstaltungen
- Service 3: Vermittlung von Kontaktdaten aus Wirtschaft und Wissenschaft

Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: Marketing-Offensive:
  Seit 2017 wird der Gesundheitsstandort Freiburg durch eine neue Markenkampagne der HealthRegion Freiburg bei den wesentlichen Zielgruppen noch sichtbarer. Wichtigste Elemente der Imagekampagne waren Großflächenplakate, Busheckwerbung, Flughafenwerbung und die Bewerbung des Gesundheitsstandortes Freiburg über die Social-Media-Kanäle. Ergänzt wird diese neue Markenkampagne durch eine Vielzahl von regionalen, überregionalen, nationalen und internationalen Messeauftritten. Abgerundet wird die Kampagne durch das neue Kundenmagazin "Gesundzeit", das ab Februar 2017 jährlich in deutscher und englischer Sprache erscheint. Das kostenlose Magazin thematisiert die einmalige Kombination aus Spitzenmedizin, Naturnähe und Freiburger 'Savoir-Vivre' und richtet sich an alle, die sich für Gesundheitsthemen und Reisen in die Region zwischen Freiburg, Schwarzwald und Rheinebene interessieren. Vorrangiges Ziel der Kampagne ist es, die Gesundheitsregion Freiburg als hervorragenden Aufenthaltsort für einen
  Gesundheitsurlaub ins Bewusstsein der Menschen zu rücken.

- Erfolgsgeschichte 2: Internationale Messeauftritte
  Die HealthRegion Freiburg präsentiert sich und den Gesundheitsstandort Freiburg gemeinsam mit Partnern im Rahmen von Gemeinschaftsständen auf Messen und Konferenzen, so z. B. zuletzt in Kooperation mit Baden-Württemberg International Anfang 2018 auf dem baden-württembergischen Gemeinschaftsstand im Rahmen der Arab Health in Dubai, der größten Fachmesse für Medizin und Gesundheitswesen im Nahen Osten.
- Erfolgsgeschichte 3: Strategie 4.0
  Nie zuvor hatte Gesundheit einen so hohen Stellenwert. Nach einer Studie des Zukunftsinstituts werden wir 2040 endgültig in der Gesundheitsgesellschaft angekommen sein. Auch lokal und regional werden innovative Gesundheitsdienstleistungen unverzichtbarer Bestandteil einer modernen Daseinsvorsorge sein. Um sich zukunftsfähiger aufzustellen, hat die HealthRegion Freiburg im April 2018 einen Strategieprozess unter dem Motto 'Strategie 4.0' gestartet. Dieser Strategieprozess dient dazu, zielgruppenspezifisch Marketingstrategien zu verfolgen und zielgruppenorientierte Produkte in den Kernkompetenzfeldern zu gestalten und entwickeln.

Ansprechpartner/-in

HealthRegion Freiburg e.V.
Nadja Oback
Neuer Messplatz 3
79108 Freiburg im Breisgau

Telefon:+49 761 3881-1510
E-Mail: nadja.oback@healthregion-freiburg.de
WWW: www.healthregion-freiburg.de

Kernregion: Südlicher Oberrhein

Umwelttechnik

Die Umwelttechnik findet sich als Querschnittstechnologie in vielen anderen Branchen als Teil des eigentlichen Kerngeschäftes wider. In Baden-Württemberg fokussieren dabei viele Unternehmen auf Energieeinsparungen, die Vermeidung von Emissionen durch nachgeschaltete Verfahren und produktionsintegrierte Umwelttechnik.

Innovations- und Effizienzcluster "innoEFF" der Klimapartner Oberrhein

Das innoEFF schafft durch die wechselseitige Vernetzung von Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen ein fruchtbares Umfeld für Innovationen im Bereich der Effizienztechnologien.

Kern dieses Technologie-Netzwerks sind über 40 Hersteller, die ihre zielgenauen technischer Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz, unter anderem in das Regio WIN Leuchtturm Projekt "Vernetzte Industrie" einbringen. Mit Hilfe der dort zur Verfügung stehenden Fördermittel setzt das innoEFF mit Industrieunternehmen aus der Region Investitionsprojekte um, die z.B. vorhandene Rest- und Abwärme nutzbar machen, zur Digitalisierung des Energiemanagements beitragen oder die Energieeffizienz durch Automatisierung der Gebäude und Produktionsprozesse steigern. Zudem bieten die Innovationsforen die Möglichkeit, Lösungen für unternehmensspezifische Problemstellungen in Kleingruppen mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung zu erarbeiten.

Einordnung der Cluster-Initiative

-

Fachliche Einordnung

- Umwelttechnik

Zuordnung Produktfelder

- Umwelttechnik
- Energie
- Informationstechnologie, IT-Anwendungen / Unternehmenssoftware
- Mikrosystemtechnik inklusive Nanotechnologie

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 50
- davon
  Kleine- und mittlere Unternehmen: 40 %

- davon
  Großunternehmen: 40 %
- davon
  Universitäten / Hochschulen: 10 %
- davon
  Start-Ups: 10 %

Rechtsform der Cluster-Initiative

-

Gründungszeitpunkt

- 2016

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 2
- Vollzeitäquivalente: 1

Clusterbezogene Auszeichnungen

- keine

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Ziel des Clusters ist die Überführung von neuen Technologien und innovativen Ansätzen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen
- Ziel 2: Das Bestreben aller Beteiligten ist es, funktionierende neue Standortkonzepte auf andere Industrie- und Gewerbegebiete zu übertragen und so die gewonnenen Erkenntnisse weiteren Unternehmen und Kommunen zur Verfügung zu stellen.

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: Wissenstransfer in themenspezifischen Innovationsforen
- Service 2: Fachexkursionen und Messebesuche
- Service 3: Marketing und PR-Maßnahmen
- Service 4: Initiierung und Begleitung von Leitprojekten
- Service 5: Design Thinking

Das innoEFF bündelt die vielfältigen Aktivitäten aus den Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen, indem es die Akteure in eine Clusterstruktur einbindet und einen Rahmen aus bedarfsgerechten Formaten zur Verfügung stellt. Das Clustermanagement tritt hierbei als Intermediär zwischen den Mitgliedern und Treiber für Innovationen auf. Das innoEFF verfolgt das Ziel, neue Technologien und innovative Ansätze in marktfähige Produkte und Dienstleistungen zu überführen, die vor allem die Energieeffizienz von Industrie und Gewerbe steigern. Leitthemen sind nachhaltige Energiesysteme und Digitalisierung, hochwirksame Effizienzmodule und Querschnittstechnologien wie Mikrosystemtechnik und Sensorik.

Neben den projektbegleitenden Maßnahmen für das Leuchtturmprojekt Vernetzte Industrie verfolgt das innoEFF vor allem weiterführende Leitprojekte außerhalb der RegioWIN / EFRE Förderung. Basis hierfür ist ein clustereigenes Portfolio an Dienstleistungen, das sich an die Clustermitglieder richtet und der Initiierung, Begleitung und Durchführung größerer Verbund- und Förderprojekte dient. Die Leistungen des innoEFF reichen in diesem Zusammenhang von der anfänglichen Partnerrecherche und Kontaktanbahnung bis hin zum vollumfänglichen Projektleitung inkl. Konsortienbildung und Antragsstellung.

Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: Herzstück des innoEFF sind die Innovationsforen, die eng an den clustereigenen Leitthemen ausgerichtet sind. Die Foren haben den Charakter moderierter Think-Tanks, in denen sich die o.g. Zielgruppen austauschen und Ergebnisse erarbeiten. Sie finden jeweils mehrmals im Jahr statt. Grundlage des Austausches in den Foren sind Impulse von den Akteuren aus Wissenschaft und Forschung, aus dem regionalen Mittelstand sowie die Datenlage aus der vernetzten industriellen Infrastruktur. Den Hintergrund und Bezugsrahmen der Clusteraktivitäten bildet das Leuchtturmprojekt "Vernetzte Industrie", das die Weiterentwicklung von ausgewählten Industriestandorten zu einem zukunftsfähigen Gesamtsystem verfolgt.
- Erfolgsgeschichte 2: Initiierung des Digi Hub Südbaden.
- Erfolgsgeschichte 3: Anstoß zur Gründung einer regionalen Gesellschaft zur Regional- und Projektentwicklung.

Ansprechpartner/-in

Innovations- und Effizienzcluster Klimapartner Oberrhein
Fabian Burggraf
Hanferstraße 6
79108 Freiburg

Telefon:+49 761 151098-21
E-Mail: fabian.burggraf@klimaschutz-oberrhein.de
WWW: www.innoeff.de

Kernregion: Südlicher Oberrhein

Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft als Querschnittsbereich umfasst alle Branchen, die mit dem Thema Gesundheit zu tun haben. Um den Kernbereich der klassischen Gesundheitsdienstleistungen (stationäre und ambulante Versorgung und Pflege) gruppieren sich beispielsweise die Branchen der Gesundheitsindustrie Medizintechnik, Pharma und Biotechnologie sowie das Gesundheitshandwerk oder gesundheitsrelevante Bereiche wie Apotheken, Gesundheitstourismus mit Wellness, Kur- und Heilbäder oder Sport und Ernährung.

nanodiag BW - Nanoporentechnologie für die molekulare Diagnostik der Zukunft

Der Zukunftscluster nanodiag BW spürt mit Hilfe von Nanoporen-Technologien epigenetische Einflussfaktoren für Krankheiten auf und bringt die daraus resultierenden diagnostischen und therapeutischen Lösungen in Anwendung.

Die Hightech-Strategie des BMBF benennt die Gesundheit als eine der großen globalen gesellschaftlichen Herausforderungen. Bahnbrechende Erkenntnisse der Spitzenforschung zeigen, dass an häufigen und oft tödlichen Krankheiten, darunter Krebserkrankungen, Diabetes, Herz-Kreislauf-, psychische, neurodegenerative- aber auch Infektionskrankheiten, ursächlich epigenetische Faktoren beteiligt sind. Hierzu zählen die sogenannten posttranslationalen Modifikationen (PTM) von Proteinen. Diese können bislang nur mit sehr aufwendiger Massenspektrometrie oder mit fehleranfälligen Immunoassays nachgewiesen werden. Jüngste Forschungsergebnisse zeigen allerdings, dass mit miniaturisierten Analysesystemen auf Basis von Nanoporentechnologie diese Modifikationen künftig deutlich einfacher, schneller und zuverlässiger bestimmt werden können - mit dem Alleinstellungsmerkmal, dass sogar massegleiche Isomere differenziert werden können. Der Zukunftscluster nanodiag BW verfolgt die Vision, solche miniaturisierten Analysegeräte und -Verfahren zu realisieren und in disruptive Diagnostik-Produkte, in innovative Dienstleistungen und Ausgründungen mit hohem Wachstumspotenzial zu überführen. Dadurch können epigenetische Marker der Routinediagnostik zugänglich gemacht und die Vorsorge, Therapie und Nachsorge häufiger und schwerer Erkrankungen deutlich verbessert werden. Dies lässt schon in den kommenden Jahren einen signifikanten Beitrag zu einer besseren Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger erwarten.

Einordnung der Cluster-Initiative

-

Fachliche Einordnung

- Gesundheitswirtschaft

Zuordnung Produktfelder

- Biotechnologie
- Medizintechnik
- Mikrosystemtechnik inklusive Nanotechnologie
- Pharmaindustrie

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 25
- davon
  Kleine- und mittlere Unternehmen: 40 %
- davon
  Großunternehmen: 16 %
- davon
  Universitäten / Hochschulen: 40 %
- davon
  Wirtschaftsfördereinrichtungen / Intermediäre: 4 %

Gründungszeitpunkt

- 2023

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 5
- Vollzeitäquivalente: 3,5

Clusterbezogene Auszeichnungen

- Clusters4Future

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Grundlegende Forschungsergebnisse aus der Epigenetik und Nanoporentechnologie in disruptive Produkte für die Gesundheitswirtschaft umsetzen
- Ziel 2: Nachhaltiger Kompetenzaufbau und gemeinsame effiziente Nutzung gemeinsamer Forschungsinfrastrukturen
- Ziel 3: Offene Innovationskultur, Einbeziehung von KMU und Unterstützung von innovativen Gründungen

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: Organisation von Konferenzen zum Stand der Technik
- Service 2: Organisation von Innovationsgruppen / Retreats zum Wissensaustausch
- Service 3: Koordination der Beantragung von Förderprojekten
- Service 4: Stellenportal für Akteure
- Service 5: Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit

Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: Erfolgreiche Beteiligung an der zweiten Runde des Clusters4Future Wettbewerbs des BMBF; unter 117 Bewerbern wurde nanodiag BW von den Gutachtern für die Förderung der 1. Umsetzungsphase empfohlen.
- Erfolgsgeschichte 2: Zusätzlich zu den 15 Mio. Euro Fördermitteln für die Umsetzungsphase 1 eingeworbenen Mittel über die Clusters4Future Initiative des Bundes konnte die Initiative bereits in den ersten drei Monaten ihres Bestehens weitere Fördermittel vom Land BW (jährlich 1,2 Mio. Euro) und von der Carl Zeiss Stiftung (5 Mio. Euro für sechs Jahre) einwerben.

- Erfolgsgeschichte 3: Unter dem Titel "Black Forest Nanopore Meeting" findet im November 2023 eine erste Internationale Konferenz statt, für die bereits mehr als 20 internationale Spezialisten aus 10 Ländern als Vortragende und zahlreiche internationale Marktführer als industrielle Sponsoren gewonnen werden konnten.

Ansprechpartner/-in

Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e.V.
Stephan Karmann
Georges-Köhler-Allee 103
79110 Freiburg

Telefon:+49 7721 943 133
E-Mail: Nanodiag-BW@Hahn-Schickard.de
WWW: www.hahn-schickard.de/nanodiag

Kernregion: Südlicher Oberrhein

Forst und Holz

Die Branche Forst und Holz ist einer der umsatzstärksten und beschäftigungswirksamsten Wirtschaftssektoren in Deutschland. Dies trifft insbesondere auf Baden-Württemberg mit einem Jahresumsatz von 31. Mrd. Euro zu, erwirtschaftet in 29.000 Unternehmen mit 175.000 Beschäftigten.

proHolz Schwarzwald

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Forst- und Holzwirtschaft wurde die Cluster-Initiative ins Leben gerufen. Im Vordergrund steht die Beratung aller Baubeteiligten für die Nutzung von Holz als Baumaterial.

Einordnung der Cluster-Initiative

-

Fachliche Einordnung

- Forst und Holz

Zuordnung Produktfelder

- Forst und Holz
- Energie
- Neue Werkstoffe / Oberflächen
- Wissenswirtschaft inklusive unternehmensnahe Dienstleistungen

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 450
- davon
  Kleine- und mittlere Unternehmen: 99 %
- davon
  Universitäten / Hochschulen: 1 %

Rechtsform der Cluster-Initiative

-

Gründungszeitpunkt

- 01.2014

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 4
- Vollzeitäquivalente: 1,75

Clusterbezogene Auszeichnungen

- keine

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Nutzung von Holz als Baustoff in allen möglichen Bereichen
- Ziel 2: Vernetzung aller Akteure von Forst und Holz, sowie nahestender Bereiche
- Ziel 3: Einsparrung von CO^2 zur Erreichung der globalen Klimaziele

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: Organisation und Durchführung von Veranstaltungen rund ums Thema Verwendung von Holz und Bauen mit Holz in Zusammenarbeit mit den Clusterpartnern
- Service 2: Beratung öffentlicher und privater Bauherrn, sowie Planer zum Einsatz von Holz
- Service 3: Fortbildungsveranstaltung für Planer, Ingenieure und Bauentscheider
- Service 4: Angebote über die Homepage wie Imagefilm, beispielhafte Bauvorhaben, Auszeichnungen, Allgemeines zu Forst und Holz, etc.
- Service 5: Persönliche Ansprechpartner bei allen Fragen zum Thema Forst und Holz

Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: Gemeinsame Exkursion mit dem Gemeinderat der Stadt Freiburg und proHolz Schwarzwald wurde zum Erfolg für den künftigen Einsatz von Holz beim Bauen von öffentlichen Gebäuden. Mit anschließendem Beschluss der Stadt Freiburg, durch Verwendung von Holz den Klimaschutz zu verbessern wurde das Klimaschutzkonzept der Stadt fortgeschrieben und das Tempo erhöht.
- Erfolgsgeschichte 2: Die Schulungen von Planern und Bauentscheidern sind eine Erfolgsgeschichte. Zu den Holzbauforen in Donaueschingen kamen jeweils mehr als 300 Teilnehmer und hörten sich mit großem Interesse die Vorträge rund ums Thema Bauen mit Holz an. Exkursionen mit Planern, sowie der am Netzwerk Beteiligten, sind immer mehr als ausgebucht.
- Erfolgsgeschichte 3: Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen trägt Früchte und führte im Falle der HTWG Konstanz zu gemeinsamen Veranstaltungen mit Lehrpersonal, Studenten, Planern und Netzwerk Beteiligten. Mit der Universität Freiburg ist ein gemeinsames Projekt in Planung.

Ansprechpartner/-in

proHolz Schwarzwald
Elias Wahl
Munzinger Straße 10
79111 Freiburg im Breisgau

Telefon: +49 761 3843692-0
Fax: +49 761 3843692-10
E-Mail: wahl@pro-holz-schwarzwald.com
WWW: www.pro-holz-schwarzwald.com

Kernregion: Südlicher Oberrhein

Medizintechnik

Die baden-württembergische Medizintechnikbranche ist auf die Entwicklung und Produktion innovativer chirurgischer Instrumente, orthopädischer Lösungen und Diagnostiksystemen spezialisiert. Ihre Nähe zum Gesundheitswesen bietet dabei eine Vielzahl von Entwicklungsmöglichkeiten und ist gleichzeitig eine Grundvoraussetzung für praxisnahe technologische Lösungen in den Bereichen Medizin, Gesundheit und Soziales.

wvib Cluster Medizintechnik

Ausgewählte Unternehmen, die in ihrem jeweiligen Fachgebiet über exzellentes Fachwissen verfügen, treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zu Diskussionsrunden.

Ein weitverzweigtes Netzwerk, bis hin zu Think Tanks und Regierungsstellen, öffnet den beteiligten Akteuren Perspektiven. Eingesetzte Instrumente sind: Moderierter Erfahrungsaustausch, Technologietransfer, Kooperationsbörse, Kontakte zu Think Tanks und Regierungsstellen, Beratung und Kontaktvermittlung, Fortbildungen. Das Ziel ist, die Clusterakteure untereinander zu vernetzen und sie damit letztlich wirtschaftlich erfolgreich zu machen.

Einordnung der Cluster-Initiative

-

Fachliche Einordnung

- Medizintechnik

Zuordnung Produktfelder

- Medizintechnik

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 60
- davon
  Kleine- und mittlere Unternehmen: 95 %
- davon
  Großunternehmen: 5 %

Rechtsform der Cluster-Initiative

-

Gründungszeitpunkt

- 2009

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 2
- Vollzeitäquivalente: 1

Clusterbezogene Auszeichnungen

- ISO 9001

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Erfahrungsaustausch unter den Medizintechnikunternehmen
- Ziel 2: Impulse für Innovation in den Medizintechnikunternehmen
- Ziel 3: Radar für neue Technologien und für neue regulatorische Anforderungen

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: Organisation von Veranstaltungen für Geschäftsführer, Unternehmensbesuche
- Service 2: Organisation von Veranstaltungen für Qualitätsmanager
- Service 3: Organisation von Veranstaltungen für Experten Regulatory Affairs
- Service 4: Geschlossene Internet-Plattform für die verschiedenen Arbeitsgruppen der Community zum Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch.

Wir stellen auf Anfrage unserer Mitglieder bei bestimmten Fragestellungen Kontakte zu anderen Unternehmen her, die zur Problemlösung oder zum Erfahrungsaustausch beitragen können.

Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: Gründung eines Netzwerks für Fach-Erfahrungsaustausch von Spezialisten der Unternehmen zu Regulatory Affairs. Regelmäßige Treffen und Intensivierung der bilateralen Kontakte auch zwischen den Treffen.
- Erfolgsgeschichte 2: Unternehmen in der Zulieferkette lernen sich kennen.
- Erfolgsgeschichte 3: Geschlossene Internet-Plattform als Mitgliederportal für das Management der Arbeitsgruppen mit Terminen, Einladungen, Diskussionsforen sowie zum Erfahrungsaustausch.

Ansprechpartner/-in

wvib Cluster Medizintechnik
Sinan Yesilgül
Merzhauserstraße 118
79100 Freiburg im Breisgau

Telefon: +49 761 4567-330
Fax: +49 761 4567-44320
E-Mail: Yesilguel@wvib.de
WWW: https://www.wvib.de/erfahrungsaustausch/cluster/medi-netz